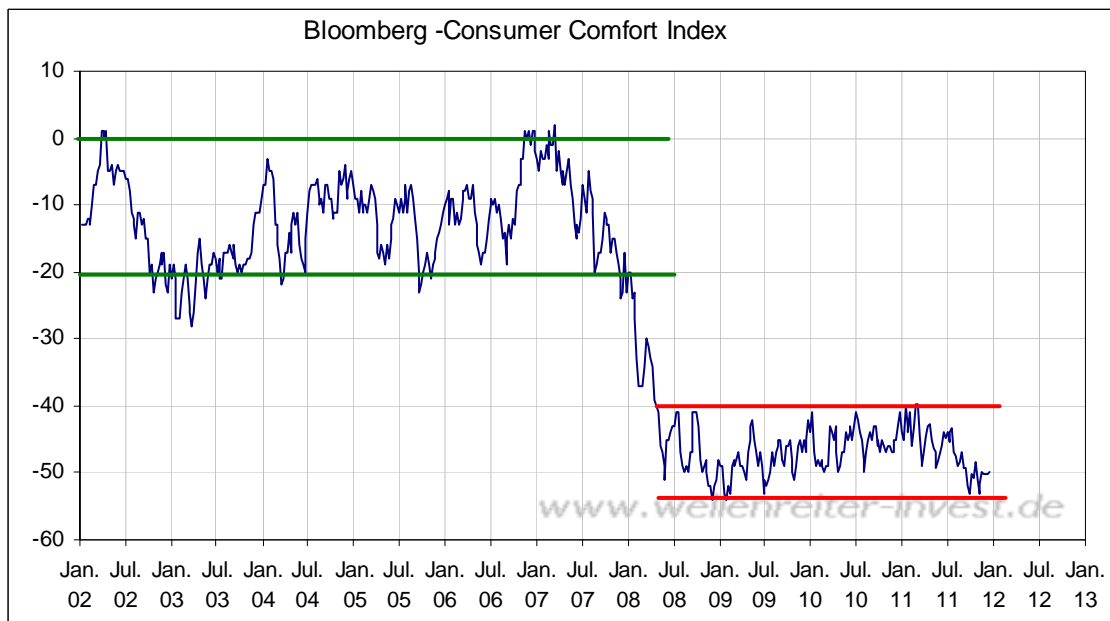
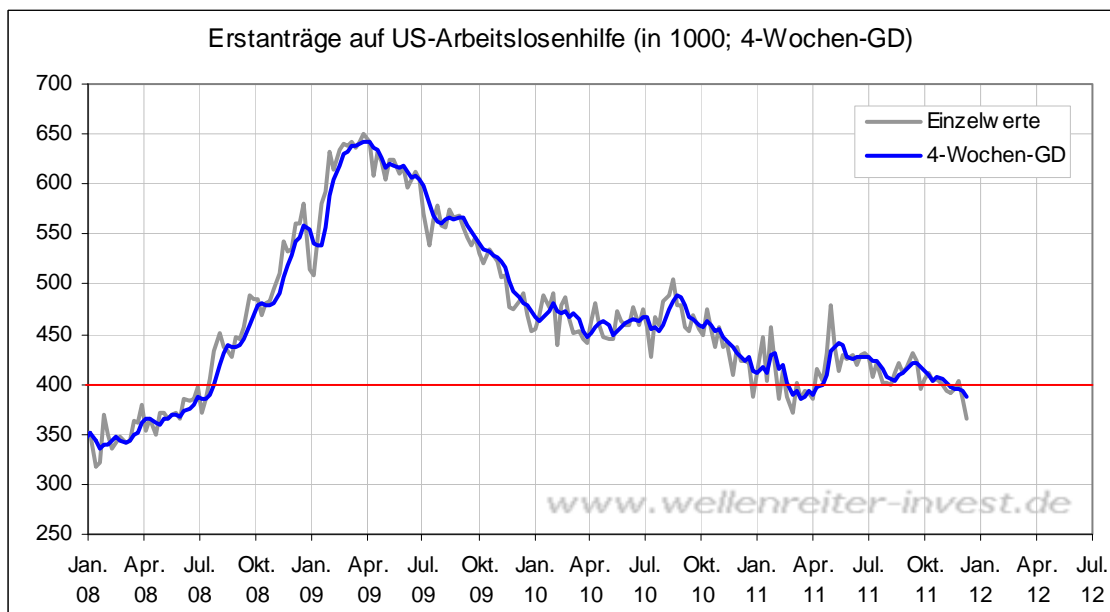


Freitag, den 16. Dezember 2011

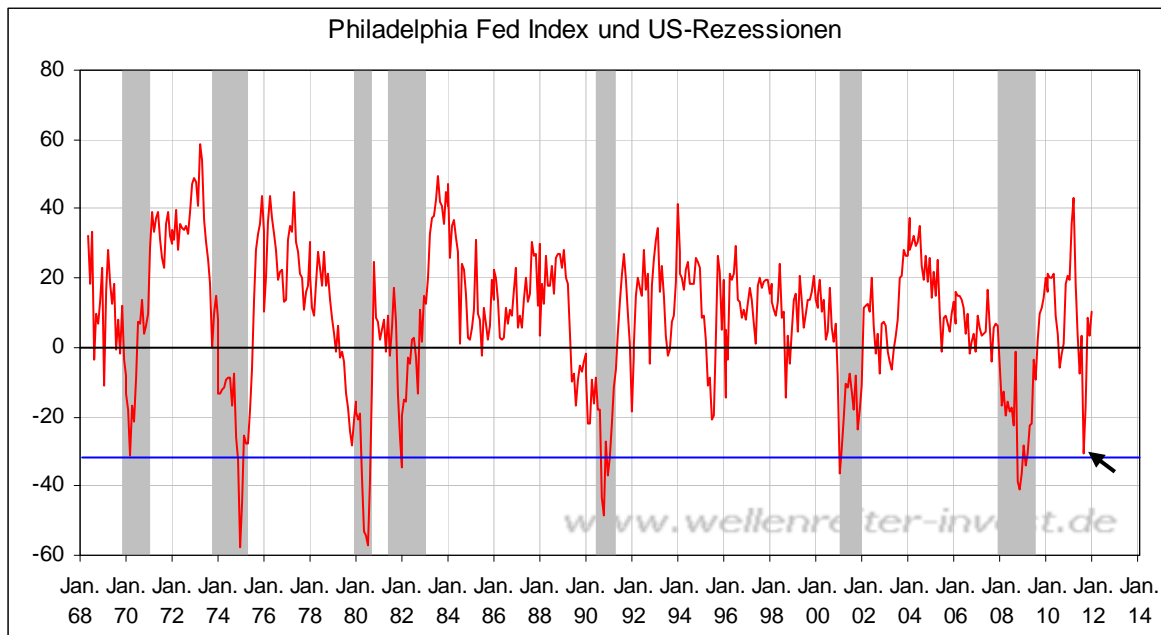
Der Bloomberg-Verbrauchervertrauens-Index zeigt einen leichten Anstieg von -50,3 auf -49,9 Punkte.



Damit befindet sich der US-Verbraucher in „Disharmonie“ mit den positiven Entwicklungen wie dem Rückgang der Erstanträge auf 366.000 (folgender Chart)...



...sowie dem Philadelphia Fed Index (folgender Chart).

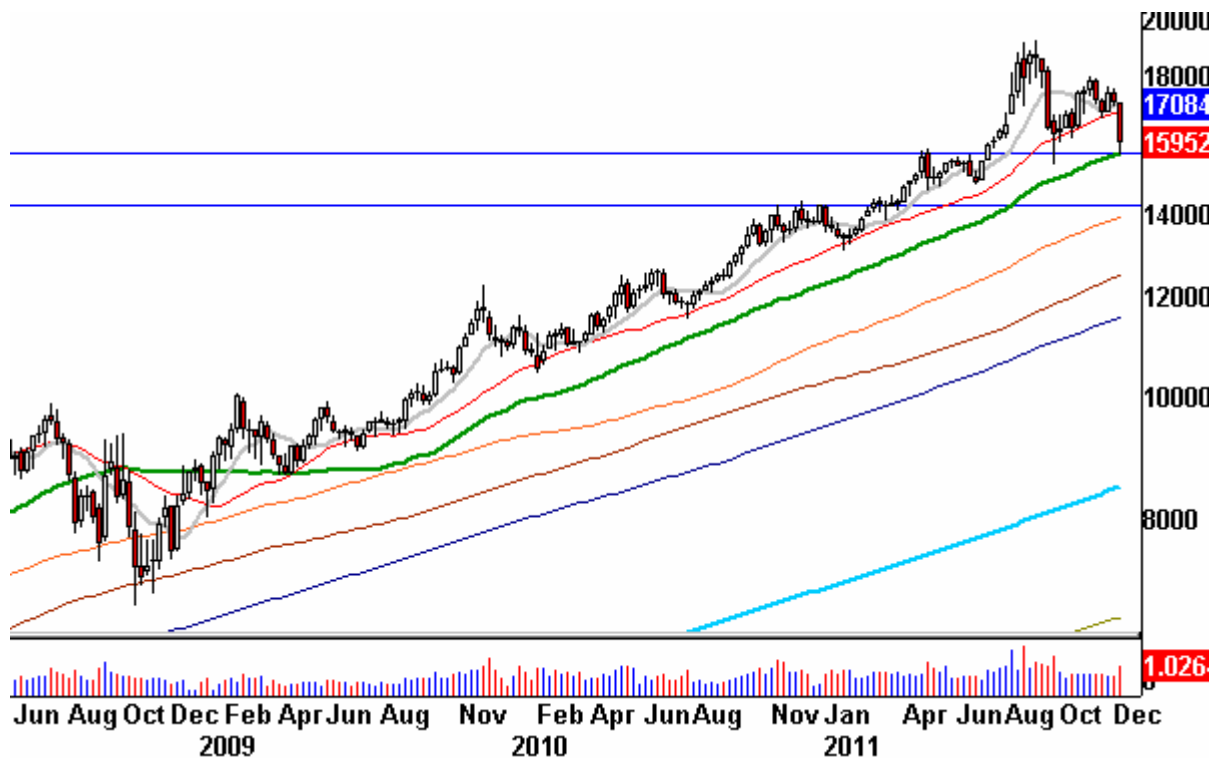


Der Philadelphia Fed Index hat in seiner Historie mit Werten von -30 bis -40 Punkten auf Rezessionen hingewiesen. Eine Rezession folgte immer dann, wenn die Marke von -31 Punkten unterschritten wurde (blaue Linie obiger Chart).

Der Wert von -30,7 Punkten im August 2010 (siehe Pfeil obiger Chart) war nicht hinreichend, um eine Rezession auszulösen. Das bedeutet: Erst wenn es erneut in die Region um -30 Punkte oder darunter ginge, dürfte sich eine US-Rezession anbahnen. Mehr zu diesem Thema im heutigen Absacker.

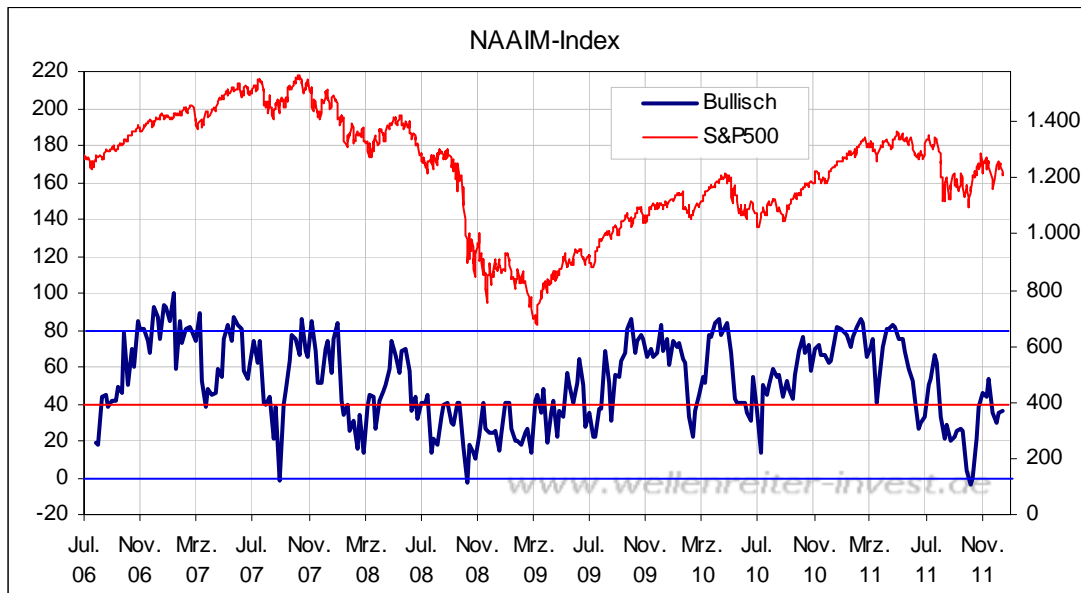
Der Goldpreis „bouncet“ derzeit von seinem 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart).

Gold Wochenchart



Der 1-Jahres-GD wurde in der Aufstiegsphase seit 2001 erst einmal nachhaltig unterschritten: Im Herbst 2008. Die damalige Unterschreitung war ein Warnzeichen für „more to come“. Üblicherweise allerdings wird der erste Aufprall auf den 1-Jahres-GD gekauft. Und dieser Aufprall ist der erste seit dem April 2009. Solange der 1-Jahres-GD (derzeit bei 1.567 Punkten) hält, bleibt der übergeordnete Aufwärtstrend in Gold intakt. Ein Fall darunter wäre hingegen ein Zeichen für mehr Schwäche, die in den Bereich um 1.400 Dollar führen würde. Es bleibt abzuwarten, ob das smarte Geld, das auf dem 1-Jahres-GD gekauft hat, mit Anschlusskäufen dabei ist. Die Chance dafür ist vorhanden.

Der Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager (NAAIM-Index) zeigt sich gegenüber der Vorwoche nahezu unverändert. Der Index-Wert stieg von 34,80 auf 35,70 Punkte.



Damit bewegt sich der Index außerhalb von Extrempunkten. Insgesamt ist bei den Fonds-Managern eine abwartende Haltung erkennbar, die sich auch durch hohe Cash-Quoten (Merrill Lynch Fonds-Manager-Umfrage) ausdrückt.

Aufgrund der Arbeiten am Jahresausblick planen wir, in der Woche vor Weihnachten (die nächste Woche) die Frühausgabe lediglich von Montag bis Mittwoch erscheinen zu lassen. **Die Donnerstags- und Freitagsausgabe (22. und 23.12) entfällt.** Samstag nächster Woche ist Heiligabend. Der Jahresausblick erscheint am letzten Tag des Jahres (31.12.). Er geht denjenigen, die ihn bestellt und bezahlt haben, automatisch per E-Mail zu.

Zu den Märkten.

862 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 554 Mio., das Abwärtsvolumen 308 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64,3% vom Gesamtvolumen. 49 neue Hochs standen 66 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.869 Punkten um 45 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.216 Punkten um 4 Zähler höher (+0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.541 Punkten um 2 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.832 Punkten (+1,6%).

Größte Gewinner: Hausbau, Transport; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 144,05 Punkten (144,15).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,20 Punkten (80,52).

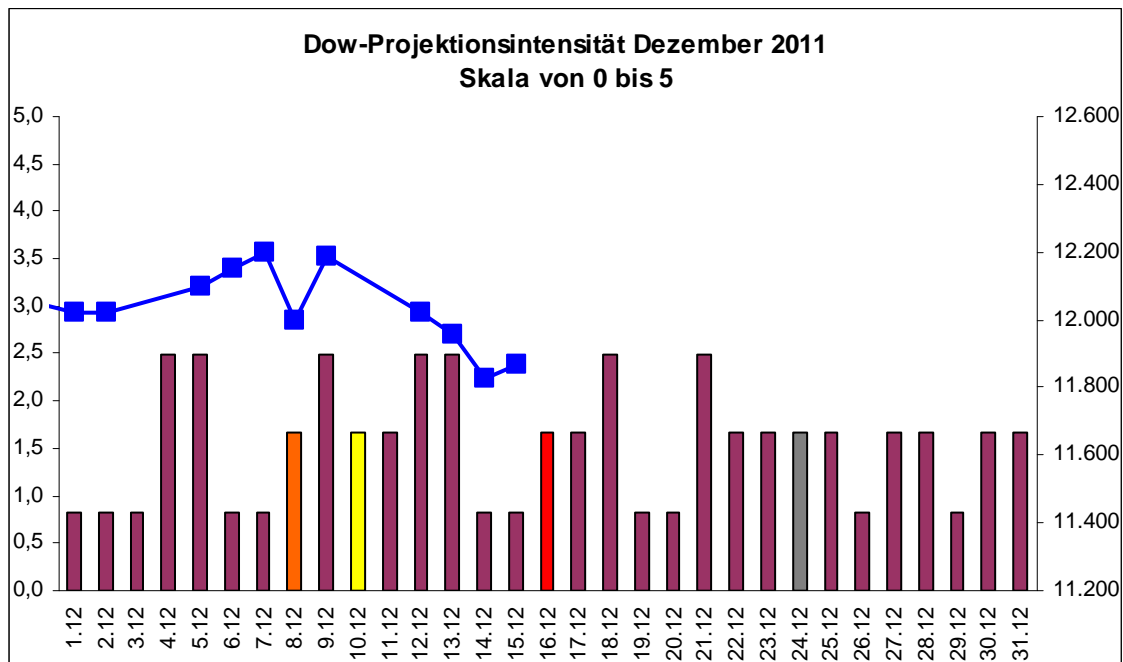
Crude Öl notiert bei 94,05 (95,27) und US-Erdgas bei 3,14 Dollar (3,13).

Der Goldpreis notiert bei 1.589 Dollar/Unze (1.577). Gold in Euro liegt bei 1.221. Silber befindet sich bei 29,34 Dollar (28,23).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 501 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 180 Punkten. Newmont Mining gewann 14 Cent und endete bei 61,76 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,6% auf 25,11 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,79 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,26. Die Equity-PCR endete bei 0,95. Die OEX-PCR endete bei 2,10. Der ISEE schloss mit 109.

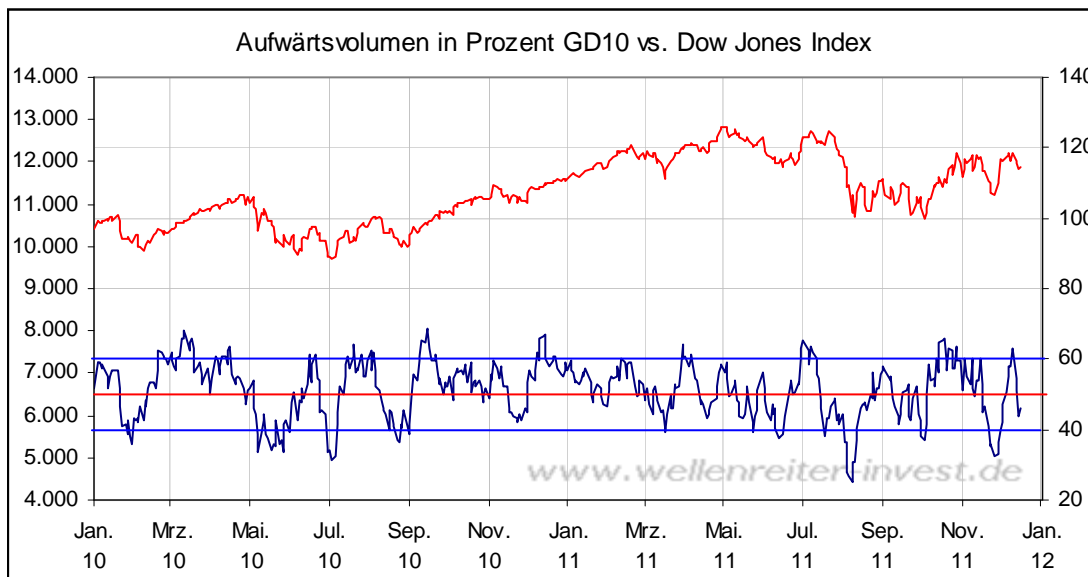
Zeitprojektionstage: 4./5.; 9.; 12./13.; 18.; 20.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war mit 862 Mio. gering. Es wird in den Tagen vor Weihnachten weiter fallen (Ausnahme: Heutiger Verfallstag).

Der 10-Tages-GD des Aufwärtsvolumens befindet sich bei 46 Prozent. Eine überverkaufte Situation würde sich bei 40 Prozent oder darunter ergeben (folgender Chart).

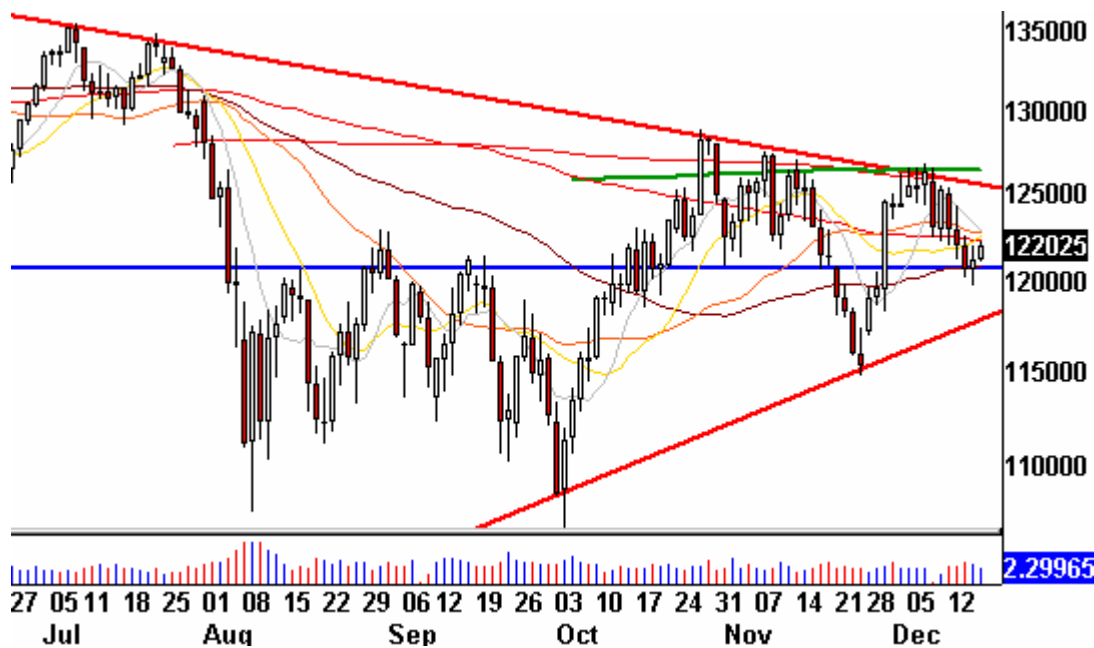


Die Put-Call-Ratio war mit 1,26 so hoch wie seit dem Tief Ende November nicht mehr. Der Wert von 0,95 in der Equity-Put-Call-Ratio ist der höchste seit Mitte August. Damals – auf dem Höhepunkt der Panik – wurde ein Wert von 1,04 ermittelt.

Der Absicherungsbedarf nimmt also deutlich zu. Von den Zahlen her würde das Niveau für ein Tief reichen. Allerdings zeigt auch das smarte Geld einen hohen Absicherungsbedarf (OEX-PCR von 2,1). Das war im August nicht so. Es gibt also Widersprüche in den Put-Call-Ratios. Dennoch spricht dieser Baustein eher für ein Tief als für eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung.

Der S&P 500 Future zeigt eine Verengung auf (rote Linien), die sich spätestens Anfang kommenden Jahres auflösen sollte.

S&P 500 Future Tageschart



Hält der 1-Jahres-GD in Gold und scheitert der US-Dollar-Index an dem Widerstandsbereich von 80 bis 81 Punkten, so wäre eine Weihnachtsrallye im Bereich des Möglichen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

IWF-Chefin Lagarde warnt vor Großer Depression

<http://tinyurl.com/brmz2ww>

Das mediale Sentiment erscheint abgrundtief schlecht. Die makroökonomische Vorhersagequalität volkswirtschaftlicher Abteilungen ist meist unbefriedigend. Wurde etwa die Rezession von 2007 bis 2009 von den meisten Volkswirten gesehen? Da wird ein Nouriel Roubini dafür gehypt, dass er Entwicklungen vorhergesagt hat („Platzen der

Hausbaublase“), die jeder klar denkende Mensch hätte vorhersehen können. Wir hatten Ende 2006 auf die sich abzeichnende Rezession hingewiesen.

Wenn jetzt vor der großen Depression gewarnt wird, muss die „Contrarian“-Seele in einem Analysten hellwach werden. Die Entwicklungen in den USA gehen in eine andere, bessere Richtung. Auch fällt der chinesische Aktienmarkt bereits seit zweieinhalb Jahren. Möglicherweise ist dort schon einiges vorweggenommen.

Richtig, die Probleme in Europa sind weiterhin vorhanden. Aber gilt nicht auch, dass in US-Wahljahren von Seiten der US-Politik alles dafür getan werden wird, einen Einbruch der Märkte zu verhindern? Die Umfragewerte vor dem Lehman-Crash im September 2008 waren ausgeglichen bzw. pro John McCain. Barack Obama weiß ganz genau, dass er den Wahlsieg vor vier Jahren dem Herbst-Crash zu verdanken hat.

Wiederholt sich die Geschichte? Sie reimt sich, aber exakte Wiederholungen gibt es nicht. Erstens sind solche Einbrüche kurz vor US-Präsidentenwahlen seltene Ereignisse. Zweitens ist das Wissen um dieses Ereignis noch weit verbreitet und verankert, insbesondere bei Obama und seinen Leuten. Die Planungen für QE3 dürften beim ersten leisen negativen Zucken der US-Wirtschaft aus der Schublade geholt werden. Und dann würde bis mindestens zu den Wahlen Liquidität geschaffen, was das Zeug hält.

Die Märkte tendieren in eine deflationäre Richtung, Politik und Zentralbanken steuern dagegen. Es ist ein langes Ringen. Im kommenden Jahr könnte das Wort „Reflationierung“ wieder an Bedeutung gewinnen. Mehr dazu im Jahresausblick.

Wellenreiter-Jahresausblick 2012

Der Jahresausblick 2012 kann über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7gp8ohl> erworben werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort „Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro).

Wir weisen zudem darauf hin, dass wir am 13. Januar 2012 unsere bereits traditionelle Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2012“ durchführen werden. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/84zmpg3> (Kosten: 89 Euro für Abonnenten).

Termine

Im Winterhalbjahr stehen einige Vortragstermine an. Zu meinen Vorträgen bei der VTAD sind Wellenreiter-Abonnenten herzlich willkommen.

13. Januar 2012, 18:00h: Wellenreiter-Jahresausblick, Oberursel

8. Februar 2012, Vortrag VTAD München

15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg

23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin

12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg (voraussichtlich)

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.